

# *Erhebung Barrierefreiheit 2007*

Version 1.3

## Endbericht

Bundeskanzleramt, IKT-Strategie des Bundes,  
Abteilung I/11, E-Government –  
Recht, Organisation, Internationales

Autoren:

Dr. Gregor EIBL

Mag. (FH) Heike WAGNER-LEIMBACH

## Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der Erhebung	4
1.1	Weshalb wird die Erhebung Barrierefreiheit 2007 durchgeführt?	4
1.2	Rechtlicher Rahmen	4
1.3	Zuständigkeiten	5
1.4	Ziele	5
2	Zeitplan & Vorgehensweise	6
2.1	Was wurde evaluiert?	6
2.2	Wie wurde evaluiert?	7
3	Auswertung	9
3.1	Kennzahlen und Eckdaten	9
3.2	Gliederung der Auswertungsergebnisse	10
3.3	Methodik der Auswertung	11
4	Erhebungsergebnisse der Ressorts	11
4.1	Informationen zu evaluierten Domains	12
4.1.1	Erfüllungsgrad pro Domain	12
4.1.2	Samplegröße	13
4.2	Ergänzende Rückmeldungen der Ressorts	14
4.2.1	Bundeskanzleramt	14
4.2.2	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten	15
4.2.3	Bundesministerium für Finanzen	15
4.2.4	Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend	16
4.2.5	Bundesministerium für Inneres	16
4.2.6	Bundesministerium für Justiz	17
4.2.7	Bundesministerium für Landesverteidigung	17
4.2.8	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	17
4.2.9	Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz	18
4.2.10	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	18
4.2.11	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technik	18
4.2.12	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit	18
4.2.13	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	18
5	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	19
5.1	Prüfpunkte Priorität A	19
5.1.1	Durchschnittlicher Erfüllungsgrad	19
5.1.2	Prozentuelle Nennungen „nicht anwendbar“	19
5.1.3	Prüfpunkte, zu welchen die häufigsten Verbesserungsmaßnahmen genannt wurden	21
5.2	Prüfpunkte Priorität AA	23
5.2.1	Durchschnittlicher Erfüllungsgrad	24
5.2.2	Prozentuelle Nennungen „nicht anwendbar“	24
5.2.3	Prüfpunkte, zu welchen die häufigsten Verbesserungsmaßnahmen genannt wurden	25
5.3	Prüfpunkte Priorität AAA	26
5.3.1	Durchschnittlicher Erfüllungsgrad	27
5.3.2	Prozentuelle Nennungen „nicht anwendbar“	27

5.3.3	Prüfpunkte, zu welchen die häufigsten Verbesserungsmaßnahmen genannt wurden	28
5.4	Handlungsbedarf, Aktivitätsschwerpunkte	29
6	Ausblick: Nächste Schritte	31
7	Abkürzungsverzeichnis	32
8	Anhang - Datenmaterial zur Erhebung	33
8.1	Evaluierte URLs	33
8.2	Verwendete Prüfwerkzeuge	35

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	– Erfüllungsgrad pro evaluierter Domain	12
Abbildung 2	– Samplegröße der evaluierten Domains	13
Abbildung 3	– Durchschnittlicher Erfüllungsgrad der Prüfpunkte WAI A	19
Abbildung 4	- Nennungen "nicht anwendbar" je Prüfpunkt WAI A	20
Abbildung 5	– Häufigkeitsverteilung der Maßnahmen je Prüfpunkt WAI Priorität A	21
Abbildung 6	- Prüfpunkt WAI Priorität A mit den meisten Maßnahmen - Nennungen	22
Abbildung 7	– Durchschnittlicher Erfüllungsgrad der Prüfpunkte WAI AA	24
Abbildung 8	- Nennungen „nicht anwendbar“ je Prüfpunkt WAI AA	24
Abbildung 9	- Prüfpunkt WAI Priorität AA sortiert nach Anzahl der genannten Maßnahmen	25
Abbildung 10	- Durchschnittlicher Erfüllungsgrad der Prüfpunkte WAI AAA	27
Abbildung 11	– Nennungen „nicht anwendbar“ je Prüfpunkt WAI AAA	27
Abbildung 12	- Prüfpunkt WAI Priorität AAA sortiert nach Anzahl der genannten Maßnahmen	28

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	– (Ursprünglicher) Zeitplan der Aktivitäten	6
Tabelle 2	- Überblick - Status der Rückmeldungen der Ressorts	9
Tabelle 3	– Geplante Relaunches	11

## Änderungsnachweis

Nr.	Datum	Version	geänderte Kapiteln	Grund der Änderung	geändert von:
0	01.06.07	0.5		Rohbericht erstellt und intern abgestimmt	Eibl, Leimbach
1	11.06.07	0.6	4.2.3, 4.2.6, 4.2.8, 8.1	Einarbeitungen der Rückmeldungen zum Rohbericht von folgenden Ressort bzw. Organisationen: BMF, BMJ, BMLFUW, BMUKK und VfGH	Leimbach
2	15.06.07	0.7		Ergänzung der Erhebungsergebnisse, Aktualisierung der Grafiken	Eibl
3	22.06.07	0.9		Endredaktion des Endberichtes und intern abgestimmt	Wagner-Leimbach, Eibl
4	26.06.07	1.0		Endbericht in der Fassung „Präsentation IKT-Bund“	Eibl
5	03.07.07	1.1	3.1, 4.2.12	BMWA übermittelt Erhebungsergebnisse	Wagner-Leimbach
6	12.07.07	1.2	2, 3.1, 4.2.12, 5: alle Graphiken getauscht, 6, 8.1	Aggregierte BMWA Ergebnisse, sowie IKT Bund Ergebnisse werden eingearbeitet	Eibl, Wagner-Leimbach
7	16.8.07	1.3	2, 3.1, 4.1, 5.1, 6	Rückmeldung des BMSK werden eingearbeitet	Eibl

## 1 Rahmenbedingungen der Erhebung

Auf EU-Ebene ist die Optimierung der Zugänglichkeit öffentlicher Webseiten und ihrer Inhalte bereits seit den Aktionsplänen eEurope 2002 sowie eEurope 2005 eine zentrale Zielsetzung im IKT-Bereich.

Im Rahmen der Initiative i2010 befassen sich die eInclusion Subgroup und die ihr unterstellte ad-hoc group on eAccessibility mit der Weiterentwicklung der Zugänglichkeit von Webinhalten.

Die Mitgliedstaaten bekennen sich dazu, dass die Richtlinien der Web Accessibility Initiative des W3C – die Web Content Accessibility Guidelines 1.0 – der anzuwendende Standard betreffend Barrierefreiheit von öffentlichen Internetseiten ist.

### 1.1 Weshalb wird die Erhebung Barrierefreiheit 2007 durchgeführt?

In Österreich wurden bisher zwei Berichte zur Umsetzung der WAI-Leitlinien erstellt: 2002 und 2004. Aus diesen geht die kontinuierliche Arbeit an Verbesserungen im Bereich Zugänglichkeit bzw. Barrierefreiheit von Internetangeboten hervor. Auf Initiative des Bundeskanzleramtes und auf Basis des Beschlusses in der IKT-Bund Sitzung vom 21. Februar 2007 wurde eine weitere nationale Initiative auf Bundesebene gestartet: die Erhebung Barrierefreiheit 2007.

Ziel der Erhebung ist es, einen Überblick über die derzeitige Situation auf Bundesebene zu geben, Handlungsfelder bzw. –bedarf aufzeigen und einen Schritt auf dem Weg zur in der IKT-BUND-Sitzung vom 06.09.2006 angedachten „Barrierefrei Roadmap“ zu setzen.

### 1.2 Rechtlicher Rahmen

#### E-Government Gesetz

In § 1 Abs.3 E-GovG ist die Zielsetzung gesetzlich verankert, barrierefreien Zugang zu behördlichen Internetauftritten für behinderte Menschen bis 1.1.2008 umzusetzen, sodass internationale Standards über die Web-Zugänglichkeit eingehalten werden. In Bereichen, wo dies noch nicht der Fall ist, ergibt sich daher dringender Handlungsbedarf für die einzelnen Ressorts.

#### Behindertengleichstellungsrecht

Neben dem E-Government Gesetz sind auf Ebene der Bundesverwaltung auch die Regelungen des Behindertenrechts einzubeziehen. Das „Behindertengleichstellungspaket“ des BMSK beinhaltet das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, die Novelle zum Behinderteneinstellungsgesetz und die Novelle zum Bundes-

behindertengesetz. Demnach bedeutet barrierefreie Zugänglichkeit, dass für Menschen mit Behinderungen Einrichtungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind. Diese Definition ist der zentrale Aspekt des Behindertengleichstellungsgesetzes.

### 1.3 Zuständigkeiten

Die formellen Zuständigkeiten sind wie folgt verteilt:

- Das BMSK ist das für Angelegenheiten von behinderten Menschen fachlich zuständige Ressort.
- In Ausübung seiner Koordinationskompetenz und der Zuständigkeit für die IKT-Koordination ist es für das BKA ein prioritäres Anliegen, Aktivitäten zur Verbesserung der Barrierefreiheit öffentlicher Webseiten selbst zu setzen.
- Die Umsetzungsverantwortung konkreter Maßnahmen liegt bei den einzelnen Ressorts.

Unter diesen Rahmenbedingungen hat das BKA die aktuelle Initiative gesetzt und die Erhebung Barrierefreiheit 2007 gestartet.

### 1.4 Ziele

- In erster Line soll die Erhebung eine Antwort auf die Frage geben: Wie barrierefrei sind die Webseiten der österreichischen Bundesverwaltung bereits?
- Aus dem Erhebungsergebnis sind bereits gut bis sehr gut zugängliche Internetangebote als Good Practice Beispiele erkennbar. Noch wichtiger ist allerdings, dass Schwachstellen punkto Barrierefreiheit sichtbar werden und somit der tatsächliche Handlungsbedarf zur Erreichung der Barrierefreiheit abgeleitet werden kann.
- Das Erhebungsergebnis ist die Basis, konkrete Maßnahmen zu planen, diese zu priorisieren und einen Zeitplan für deren Umsetzung zu erstellen – Welches Vorgehen ist geplant, um die Zugänglichkeit der Webseiten zu optimieren? Damit werden wesentliche Vorarbeiten für die ins Auge gefasste Roadmap geleistet.
- Im Rahmen von ab 2008 möglichen, durch Betroffene angestregten, Schlichtungsverfahren kann diese Planung allenfalls als ein Aspekt der Zumutbarkeitsbewertung zu Gunsten des Ressorts angeführt werden.
- Die vorgeschlagenen Aktivitäten auf Bundesebene sollen Bewusstseinsbildung für andere Verwaltungsebenen entfalten und für Länder, Städte und Gemeinden Anreiz sein, ebenfalls aktiv an der Verbesserung der Zugänglichkeit ihrer Webdienste zu arbeiten.

## 2 Zeitplan & Vorgehensweise

Im Anschluss an den Beschluss in der IKT-Bund Sitzung vom 21. Februar 2007 die Selbstevaluation durchzuführen, wurden die CIOs der Bundesministerien ersucht für die Abwicklung der Erhebung Ressortverantwortliche zu nominieren. Diese waren am 9. März 2007 zur Kick-Off Veranstaltung im Bundeskanzleramt eingeladen. Direkt anschließend startete die 7-wöchige Erhebungsphase, innerhalb welcher die Ressortverantwortlichen die Webangebote evaluierten. Trotz Verzögerungen bei der Rückmeldung der Ergebnisse bzw. Teilmeldungen, wurde im Bundeskanzleramt damit begonnen, die Daten auszuwerten und den Rohbericht zu erstellen. Dieser wurde leicht verspätet in der Kalenderwoche 21 an die CIOs sowie die Ressortverantwortlichen der Bundesministerien zur Qualitätssicherung versandt. Bis 11. Juni einlangte Rückmeldungen zum Rohbericht konnten für die Endredaktion des Erhebungsberichtes berücksichtigt werden. In der IKT-Bund Sitzung vom 3. Juli 2007 wurde der Erhebungsbericht präsentiert. Es wurde vereinbart, dass eine angemessene Frist zur ressortinternen Kommunikation der Ergebnisse sowie zur finalen Durchsicht gesetzt wird, bevor der Bericht veröffentlicht wird.

Tabelle 1 – (Ursprünglicher) Zeitplan der Aktivitäten

Aktivität	Wer	Bis wann
Erhebungsverantwortliche/n nominieren	Ressorts, andere Teilnehmer	01.03.2007
Kick Off Veranstaltung zur Erhebung durchführen	BKA, Erhebungsverantwortliche	09.03.2007
WAI-Umsetzung in den Ressorts sowie nachgeordneten Dienststellen erheben	Erhebungsverantwortliche	30.04.2007
Rückmeldungen auswerten	BKA	14.05.2007
Ergebnisse der Auswertung zusammenfassen, Rohbericht erstellen und an Teilnehmer versenden	BKA	21.05.2007
Rückmeldung der Teilnehmer zum Rohbericht	Erhebungsverantwortliche	11.06.2007
Erhebungsbericht im IKT-BUND-Sitzung präsentieren	BKA	3.07.2007

### 2.1 Was wurde evaluiert?

In § 1 Abs.3 E-Government-Gesetz wird bis zum 01.01.2008 die Web-Zugänglichkeit von behördlichen Internetauftritten nach internationalen Standards zur Webzugänglichkeit gefordert. Damit sind nach dem aktuellen Stand der internationalen Standards jedenfalls die WAI Richtlinien WCAG 1.0 gemeint.

Diese sind in 3 Prioritäten gegliedert:

- Die Entwickler von Web-Inhalten **müssen** laut WCAG 1.0 Richtlinie die Prüfpunkte der Priorität 1 erfüllen,
- **sollten** jene der Priorität 2 und
- **können** die Prüfpunkte der Priorität 3 erfüllen.

Auf der Grundlage dieser Einstufung mussten von den teilnehmenden Bundesministerien die Prüfpunkte der Priorität 1 unbedingt ausgefüllt werden, jene der Priorität 2 sollten und Priorität 3 konnten ausgefüllt werden.

Der Erhebungsgegenstand ist in der Ausfüllhilfe zur Erhebung folgendermaßen definiert: "Der Fragebogen soll für alle Domains der Ressorts und für alle Domains der nachgeordneten Dienststellen ausgefüllt werden."

Gleichzeitig ist - nicht zuletzt aufgrund der verteilten Zuständigkeiten sowie der Undurchführbarkeit einer Vollerhebung - für die Erhebungsmethode ein ebenso pragmatischer wie eigenverantwortlicher Zugang sinnvoll und zweckmäßig. Daher wurde der Umfang der aktuellen Erhebung - in einem ersten Schritt - auf gv.at-Domains konkretisiert. Für die Erhebung liegt die klare Priorität auf der Evaluierung der frei zugänglichen Internetauftritte. Allerdings ist der Umkehrschluss falsch, dass Webangebote für einen eingeschränkten Benutzerkreis nicht barrierefrei sein müssen.

## 2.2 Wie wurde evaluiert?

Als Unterstützungswerkzeuge wurden durch das Bundeskanzleramt eine (standardisierte) Erhebungsunterlage, eine Ausfüllhilfe sowie Veranstaltungsunterlagen erarbeitet. Die Ressorts wurden ersucht, für die Durchführung der Erhebung eine Ressortverantwortliche / einen Ressortverantwortlichen zu nominieren. Zum Start der Erhebung organisierte das BKA am 9. März 2007 eine Kick-Off Veranstaltung, zu der alle Ressortverantwortlichen und Expertinnen und Experten zur Barrierefreiheit eingeladen waren.

Zweck dieses Kickoffs war es, Hintergrundinformationen zur Abwicklung der Erhebung zu vermitteln, offene Fragen im Zusammenhang mit der Barrierefreiheit zu diskutieren und so ein Stück weit Bewusstseinsbildung zu betreiben. Die Ressortvertreter haben die Gelegenheit genutzt, den teilnehmenden BMSK-Legisten nach denkbaren Rechtsfolgen zu befragen. Auch die Interpretation der gesetzlich geforderten Erfüllung von internationalen Standards über die Web-Zugänglichkeit (W3C WAI A, AA bzw. AAA) war Thema zahlreicher Teilnehmerfragen.



Im Rahmen der Kick Off Veranstaltung wurde die zweckmäßigste Vorgehensweise für die Durchführung der Erhebung skizziert und empfohlen. Die Kernaussagen dazu sind:

1. Eine automationsunterstützte Überprüfung der Internetauftritte durch unterschiedliche Werkzeuge ist hilfreich, um einen ersten Eindruck zur Barrierefreiheit zu erhalten.
2. Unterschiedliche Werkzeuge decken unterschiedliche Prüfpunkte ab, es gibt kein Tool, welches alle Prüfpunkte abdecken kann. Eine Auflistung der von den Ressorts verwendeten Prüfwerkzeugen findet sich in Abschnitt 8.2.
3. Eine manuelle Evaluierung von repräsentativen Sample-Webseiten ist zentraler Bestandteil der Erhebung und daher unverzichtbar.
4. Optimalerweise werden an der manuellen Prüfung behinderte Menschen beteiligt.

Wie befragte Experten bestätigen, kann keine ausschließlich automationsunterstützte Überprüfung durch ein oder mehrere Werkzeuge ausreichen, um den barrierefreien Zugang zu evaluieren.

Zusätzlich ist zu empfehlen, bei der Zusammenstellung der Sample-Seiten einerseits Basisfunktionen einer Webseite einzubeziehen sowie bestimmte Layoutelement und Funktionalitäten beim Evaluieren zu berücksichtigen. Webseiten mit folgenden Attributen sollen durch die evaluierten Sample-Seiten abgedeckt sein:

- Einstiegsseiten
- Webseite mit Basisfunktionen
  - Startseite (Home)
  - Navigation
  - Kontaktmöglichkeiten
  - gesetzliche Publikationserfordernisse, Impressum
  - Hilfe
  - Inhaltsverzeichnis
  - Suchfunktion
- Seiten mit unterschiedlichem Layout und unterschiedlicher Funktionalität
  - Webseiten mit Tabellen, Rahmen, Formularen oder dynamisch generierten Ergebnissen
  - Webseiten mit informativen Bildern wie Diagrammen oder Graphiken
  - Webseiten mit Scripts oder Anwendungen
- Seiten mit unterschiedlichen Templates

Im Sinne eines maximalen Informationsgewinnes bei trotzdem bewältigbarem Arbeitsaufwand für die Erhebung liegt es in der Verantwortung jedes einzelnen Ressorts zu beurteilen, auf welcher Domain-Ebene bzw. welche Internetauftritte im Rahmen der Erhebung evaluiert werden können. Ebenso liegt die Zusammenstellung der Sample-Seiten im Ermessen der teilnehmenden Organisationen.

### 3 Auswertung

Im folgenden Abschnitt sind die Eckdaten zur durchgeführten Erhebung sowie die wesentlichen Auswertungsschritte beschrieben.

#### 3.1 Kennzahlen und Eckdaten

Mit Ausnahme von BMLV haben alle Bundesministerien Rückmeldungen zur Erhebung Barrierefreiheit 2007 abgegeben.

Da die Webangebote des BMeiA und des BMGFJ aktuell einem Gesamtrelaunch unterzogen werden, haben es diese Ressorts als nicht sinnvoll erachtet, zum jetzigen Zeitpunkt an der Erhebung teilzunehmen. Die Erhebungsunterlage wird von beiden Ministerien als Anforderungskatalog für die Überarbeitung der Webservices herangezogen. Nach Abschluss des Relaunch-Prozesses evaluieren auch BMeiA und BMGFJ die Zugänglichkeit und übermitteln die Ergebnisse.

Die übermittelten Erhebungsergebnisse von BKA, BMF, BMI, BMJ, BMLFUW, BMSK, BMUKK, BMVIT, BMWA und BMWF wurden in die Auswertung einbezogen.

**Tabelle 2 - Überblick - Status der Rückmeldungen der Ressorts**

<b>RESSORT</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Status der Rückmeldungen</b>
BKA	Brigitte Barotany Susanna Rihs Edith Vosta	Rückmeldungen eingelangt
BmeiA	Helmut Bilonoha	Kein Erhebungsergebnis verfügbar Relaunch - Umbau der Homepage, Erhebungsunterlage wird als Katalog der Mindestanforderung herangezogen, derzeit keine zweckmäßige Rückmeldung möglich
BMF	Mag. Stephan Liebhart	Rückmeldung eingelangt
BMGFJ	Mag. Walter Sebek	Kein Erhebungsergebnis verfügbar Gesamtrelaunch des Ressort-Webangebotes, Erhebungsunterlage wird als Katalog der Mindestanforderung herangezogen, Umsetzung nicht terminisiert, evt. bis 06/2007 derzeit keine zweckmäßige Rückmeldung möglich
BMI	Karl Leitner	Rückmeldung eingelangt
BMJ	Mag. Anja Zisak	Rückmeldung eingelangt
BMLV	Keine Nennung	KEINE RÜCKMELDUNG Telefonat und E-Mail mit Johann Tonhauser, Übermittlung der Kick Off-Informationen seitens BKA, seither keine Reaktion durch BMLV
BMLFUW	DI.Dr. Barbara Brosch	Rückmeldung eingelangt

BMSK	Mag. (FH) Roman Walther	Rückmeldung eingelangt
BMUKK	DI. Dr. Thomas EGGER	Rückmeldung eingelangt
BMVIT	Christa Bernert	Rückmeldung eingelangt
BMWA	Dr. Irina WANKER Andreas UNTERBERGER	Erhebungsergebnisse sind am 28.06.2007 eingelangt, aggregierte Erhebungsergebnisse sind am 11.7.2007 eingelangt
BMWF	DI. Dr. Thomas EGGER	Rückmeldung eingelangt

Insgesamt sind durch die teilnehmenden Ressorts 68 Domänen evaluiert worden. Die URLs der Domänen sind aus der Aufstellung Evaluierete URLs im Anhang ersichtlich. Je URL wurde eine unterschiedliche Anzahl an Sample-Seiten einbezogenen:

Die Angaben zur Anzahl der einbezogenen Sample-Seiten betragen von 1 bis 191 Seiten, durchschnittlich wurden 11 Sample-Seiten für die Erhebung herangezogen.

Die teilnehmenden Bundesministerien mussten mindestens die Prüfpunkte der Priorität WAI A für alle Domains evaluieren. Für 84% der Domains wurden auch die Prüfpunkte für WAI AA evaluiert, für 68% der Domains auch die WAI AAA Kriterien. Für 51% aller Domains wurden Verbesserungsmaßnahmen zu den Prüfpunkten WAI A genannt. Für 60% jener Domains, die WAI AA Prüfungen durchgeführt haben, wurden Verbesserungsmaßnahmen für diese WAI AA Kriterien genannt. Für 63% aller Domains, die WAI AAA Prüfungen durchgeführt haben, wurde Verbesserungsmaßnahmen für diese WAI AAA Kriterien genannt.

### 3.2 Gliederung der Auswertungsergebnisse

Der folgende Abschnitt „4 Erhebungsergebnisse der Ressorts“ gliedert sich jeweils in die Aspekte 4.1 Informationen zu evaluierten Domains und 4.2 Ergänzende Rückmeldungen der Ressorts. Unter 4.1 finden sich Informationen zum Erfüllungsgrad und zur Anzahl der Sample-Seiten pro evaluierte Domain. Die Angaben im Abschnitt 4.2 wurden von den teilnehmenden Ressorts zusätzlich zu ihren Angaben in bzw. anstelle einer Rückübermittlung der Erhebungsunterlage per E-Mail oder telefonisch gemacht.

Im Abschnitt „Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse“ sind die vorhandenen quantitativen Ergebnisse und geplanten Maßnahmen der Zugänglichkeitsdimensionen W3C WAI Priorität A, Doppel-A und Tripel-A ausgewertet und dargestellt. Abhängig von den Ressortrückmeldungen finden sich - gegliedert nach WAI-Priorität - die durchschnittlichen Erfüllungsgrade je Prüfpunkt, die prozentuellen Nennungen „nicht anwendbar“ und Prüfpunkte, zu welchen die häufigsten Verbesserungsmaßnahmen genannt wurden.

### 3.3 Methodik der Auswertung

Die Ressorts wurden gebeten, für jede überprüfte Domain einen Fragebogen auszufüllen. Die Prüfpunkte der WAI A Kriterien waren verpflichtend auszufüllen, die der WAI AA Kriterien sollten ausgefüllt werden und die der WAI AAA Kriterien konnten ausgefüllt werden.

Für die Prüfung einer Domain selbst musste ein repräsentativer Querschnitt an Seiten gewählt werden, die das Sample darstellen. Für die Zusammenstellung des Samples gab es von Seiten der Experten der Kick Off Veranstaltung Empfehlungen, die in Kapitel 2.2 ausgeführt werden. Für jede dieser Sampleseiten wurden die Prüfpunkte mit ja, nein oder nicht anwendbar bewertet.

Diese Einzelresultate mussten für den Fragebogen zu einem Erfüllungsgrad zusammengefasst werden. Der Erfüllungsgrad gibt für jeden Prüfpunkt jenen Prozentsatz an, bei dem BenutzerInnen der Seite auf keine Barrieren im vom Prüfpunkt angesprochenen Problem treffen. Es werden daher alle Seiten, die den Prüfpunkt erfüllen oder für die der Prüfpunkt nicht anwendbar ist, durch die Gesamtanzahl der überprüften Seiten dividiert. War der Prüfpunkt für keine überprüfte Seite anwendbar, wurde der Prüfpunkt mit nicht anwendbar gekennzeichnet.

Wurde ein Prüfpunkt nicht mit 100% erfüllt, wurden die Ressorts und die obersten Dienststellen gebeten, das Monat bis zur vollständigen Erreichung des Prüfpunktes sowie die dafür geplanten Aktivitäten in Stichworten darzustellen.

## 4 Erhebungsergebnisse der Ressorts

In diesem Abschnitt werden die Auswertungsergebnisse dargestellt.

Zu folgenden URLs ist gemäß den Erhebungsergebnissen eine umfassende Neugestaltung bzw. ein Relaunch geplant:

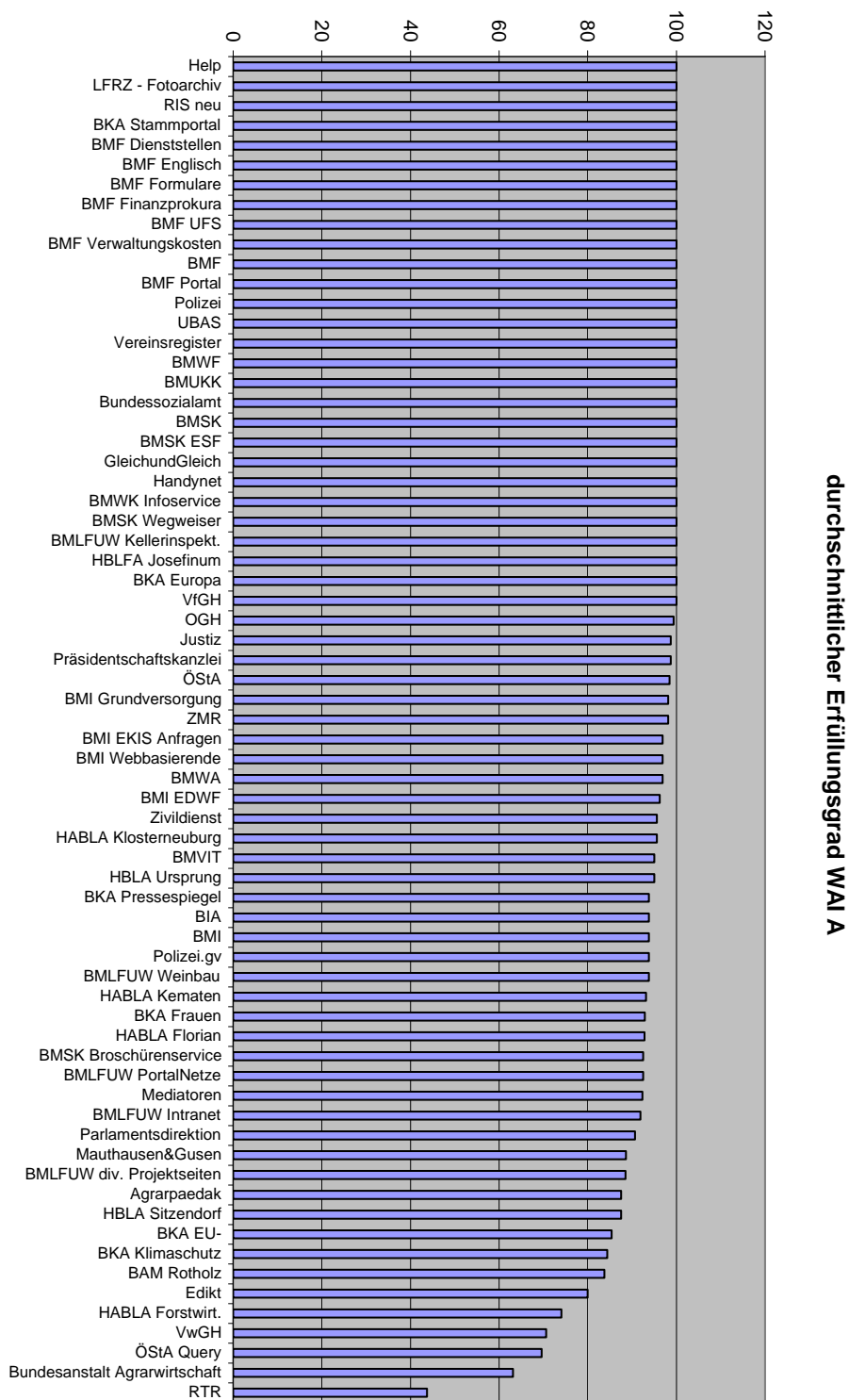
**Tabelle 3 – Geplante Relaunches**

Ressort	URL
BMI	<a href="http://www.zivildienstverwaltung.at/">http://www.zivildienstverwaltung.at/</a> <a href="http://zmr.bmi.gv.at">zmr.bmi.gv.at</a>
BMJ	<a href="http://www.edikte.justiz.gv.at/">http://www.edikte.justiz.gv.at/</a>
BMLFUW	<a href="http://www.awi.bmlfuw.gv.at/">http://www.awi.bmlfuw.gv.at/</a> <a href="http://www.forstschule.at">http://www.forstschule.at</a> <a href="http://www.schloss-sitzenberg.at/hbla/index.htm">http://www.schloss-sitzenberg.at/hbla/index.htm</a>
	<a href="http://www.rtr.at">http://www.rtr.at</a>

## 4.1 Informationen zu evaluierten Domains

### 4.1.1 Erfüllungsgrad pro Domain

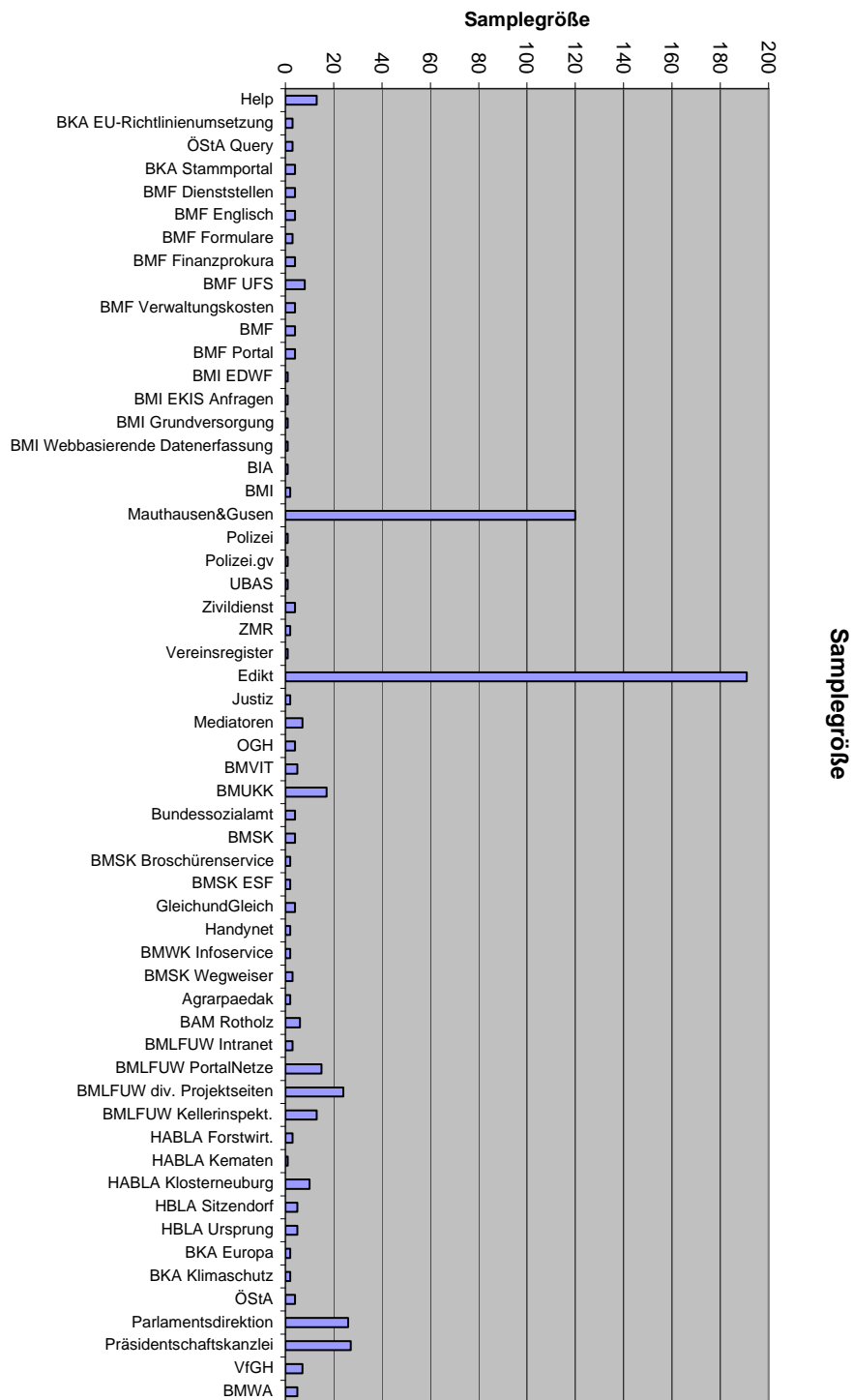
Abbildung 1 – Erfüllungsgrad pro evaluierter Domain



Der Erfüllungsgrad<sup>1</sup> pro Domain ist ein ungewichteter Durchschnitt der Erfüllungsgrade der Prüfpunkte der Domain. Bei manchen Domains mit niedrigem Erfüllungsgrad wurden bereits Relaunches der Webseiten angekündigt.

#### 4.1.2 Samplegröße

Abbildung 2 – Samplegröße der evaluierten Domains



<sup>1</sup> Eine Definition des Erfüllungsgrades findet sich in Kapitel 3.3

Wie in Kapitel 2.2. festgehalten wurde, sollte ein repräsentativer Querschnitt an Seiten gewählt werden, der das Sample darstellt. Im letzten Reiter des Fragebogens wurde nach den Seiten (URLs) gefragt, die in die Überprüfung miteinbezogen wurden. Die Anzahl dieser Seiten stellt die Samplegröße dar. Die Samplegröße ist breit gestreut zwischen 1 und 191 evaluierten Seiten.

## **4.2 Ergänzende Rückmeldungen der Ressorts**

Neben den Daten der Erhebungsunterlage haben die teilnehmenden Organisationen zusätzlich die in diesem Abschnitt zusammengestellten Informationen zur Barrierefreiheit ihrer Webangebote zur Verfügung gestellt.

### *4.2.1 Bundeskanzleramt*

#### **BKA-Webseiten**

Als Repräsentanten für BKA-Websites im CMS wurden die Websites des Österreichischen Staatsarchives, der Frauensektion und die Projektwebseite Klimaschutz evaluiert. Für die aktuelle Zugänglichkeitsprüfung ist zu berücksichtigen, dass keine Dokumente (PDFs, ...) eingeflossen sind.

Für die jüngste Website "Digitales Österreich" (online seit 9. Mai 2007) folgt noch ein gesonderter Prüfbericht - nicht zuletzt, da diese Website eine Vorlage für die Soft-Relaunches der anderen BKA-Domänen darstellt.

Das Webangebot der Sektion Sport wurde nicht eigens geprüft, da es aktuell einem Relaunch unterworfen ist, die Umsetzung ist für Sommer 2007 geplant. Die BKA-Website selbst wird ebenfalls im Sommer vor allem redaktionell überarbeitet und auch design- und auszeichnungsmäßig einem Relaunch unterzogen.

Weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Barrierefreiheit werden bis Sommer noch genauere Tests sein, inklusive Benutzertests ausgewählter Webseiten. Daraus resultierende Ergebnisse fließen in die geplante Überarbeitung bis September 2007 ein.

#### **Web-Applikationen, welche im BKA serviciert werden**

Das Rechtsinformationssystem Neu, voraussichtlich mit Ende 2007 verfügbar, wird die WAI Prüfpunkte für Level A komplett erfüllen, die Stufen Doppel-A und Triple-A werden weitgehend erfüllt sein. Gleiches gilt bereits derzeit für das Fotoarchiv des Land- und Forstwirtschaftlichen Rechenzentrums, welches durch das Bundeskanzleramt serviciert wird.

Die verwaltungsinterne Applikation des Standardportals erfüllt WAI Level A, die Internetapplikation Rechtsreform steht einem beschränkten Benutzerkreis zu Verfügung und soll bis Ende 2007 ebenfalls die Prüfpunkte für WAI A erfüllen.

Für die Anwendung zur Akkreditierung wird derzeit eine Aufwandsschätzung für eine Umstellung des Internetteiles durchgeführt.

Bezüglich der Applikationen E-Recht (verwaltungsintern) und Query Archivinformationssystem ist die zeitliche Planung einer barrierefreien Version aufgrund der Abhängigkeit von der Versionsplanung des jeweiligen Standardsoftwareherstellers schwierig. Eine ähnliche Abhängigkeit liegt bei den beiden BKA-internen Anwendungen Pressespiegel und Pressearchiv vor, wobei diese voraussichtlich Mitte 2008 WAI-Konformität erreichen.

### **HELP.gv.at**

Der Amtshelfer HELP.gv.at erfüllt seit 2005 höchste Zugänglichkeitsanforderungen. Jüngster Beleg für den Erfolg dieser Bemühungen ist die Auszeichnung von HELP.gv.at mit dem goldenen Biene-Award (Barrierefreies Internet eröffnet neue Einsichten) in der Kategorie "Komplexe Einkaufs- und Transaktionsangebote" für die besten deutschsprachigen barrierefreien Internetseiten (HELP-Auszeichnungen).

#### *4.2.2 Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten*

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten befindet sich aktuell in einem Entscheidungsprozess zu einer umfassenden Umgestaltung bzw. Ablöse des derzeitigen Webangebotes. Diese Aufgabenstellung ist insofern komplex, das ein verteiltes Redaktionssystem sowie eine enorme Menge an Content in ein neues Contentmanagementsystem übergeführt werden muss.

Aus mehrfachen Telefongesprächen mit dem Ressortverantwortlichen für die Erhebung, Herrn Bilonoha, geht hervor, dass für diesen Relaunch bzw. Umbau der Webseiten, die Erhebungsunterlage zu Barrierefreiheit 2007 als Katalog der Mindestanforderung herangezogen wird. Eine Evaluierung wird seitens BMeiA derzeit nicht als zweckmäßig erachtet.

#### *4.2.3 Bundesministerium für Finanzen*

Zusätzlich zum übermittelten Erhebungsergebnis teilte das BMF mit, dass daran gearbeitet wird, bis Ende 2007 das derzeit teilweise noch nicht valide HTML zu beseitigen. Diesen Erhebungsergebnissen ist noch hinzuzufügen, dass PDF-Dateien nicht auf ihre Barrierefreiheit untersucht wurden. Dort ortet man allerdings noch



großen Aufklärungsbedarf, wie barrierebehaftet eine PDF-Datei für Benutzer mit Einschränkungen ist.

Weiters interessiert aus Sicht des BMF auch welche automatisierten Tools andere Ressorts für die Evaluation verwendet haben. Ein gemeinsames methodisches Vorgehen aller Ressorts würde als sinnvoll erachtet: Das reicht von der einheitlichen Verwendung von Tools für gewisse Prüfpunkte bis zu einer Empfehlung welche Institutionen als Tester bzw. Berater fungieren sollten (z.B. Blindeninstitut).

#### 4.2.4 *Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend*

Bereits anlässlich der Kick-off-Veranstaltung zur aktuellen Erhebung kündigte der Ressortverantwortliche des BMGFJ, Herr Sebek, an, dass die BMGFJ-Website auf Wunsch der Frau Bundesministerin einem Relaunch unterzogen wird, der nicht nur das Design, sondern auch die Navigationsstruktur der Seiten und die Organisation des Internetauftritts betrifft. Darüber hinaus wird das Content Management System ein umfassendes technisches Upgrade erfahren.

Die beauftragte Agentur ist mit der Erstellung eines Anforderungsprofils und der Konzeption für den neuen Webauftritt des Ressorts beschäftigt. Es besteht die Absicht, dass Struktur, Design und die neue CMS-Version im Laufe des Sommers funktionstüchtig bzw. einsetzbar sein sollen. Der Relaunch ist im Laufe des Monats September geplant.

Als Ressortverantwortlicher für die Barrierefreiheit der Website bringt Herr Sebek die Vorgaben hinsichtlich Barrierefreiheit in den Relaunchprozess des neuen Internetauftritts ein, das Ergebnis wird mit Hilfe der Erhebungsunterlage dokumentiert und nach Abschluss des Relaunches übermittelt.

#### 4.2.5 *Bundesministerium für Inneres*

Das Bundesministerium für Inneres betreibt insgesamt 15 Webangebote, welche in Bezug auf technische Verantwortung teilweise bei verschiedenen Dienststellen liegen.

Sechs der Webangebote werden demnächst mittels eines eigens hierfür entwickelten Redaktionssystemes komplett neu gestaltet bzw. in ein anderes Webangebot einfließen, die Evaluierung wurde aus formellen Gründen dennoch durchgeführt.

Die Domains, welche voraussichtlich mittels dieses Redaktionssystems neu aufgebaut werden, sind:

- [www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at)
- [www.bia-bmi.at](http://www.bia-bmi.at) (wird in [www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at) integriert)

- [www.polizei.at](http://www.polizei.at) (erfüllt bereits WAI-A)
- [www.polizei.gv.at](http://www.polizei.gv.at)
- [www.ubas.gv.at](http://www.ubas.gv.at)
- [www.zivildienst.gv.at](http://www.zivildienst.gv.at)

Derzeit wird die Homepage der Zivildienstserviceagentur von einer privaten Firma betreut, in Zukunft soll diese jedoch seitens des BM.I gehostet werden. Im Zuge des Providerwechsels soll die Homepage entsprechend den Vorgaben des BM.I neu gestaltet werden und bis zum 01.01.2008 den geforderten Richtlinien der Priorität 1 und 2 entsprechen.

Das Erhebungsergebnis für [www.menschenrechtsbeirat.at](http://www.menschenrechtsbeirat.at) traf am 24.07.2007 im Bundeskanzleramt ein. Der Auswertungszeitraum für diese Erhebung wurde mit der IKT-Bund Sitzung am 03.07.2007 abgeschlossen, weshalb diese Ergebnisse nicht im vorliegenden Bericht integriert sind.

#### 4.2.6 *Bundesministerium für Justiz*

Für die folgenden Justiz-Webseiten wurden Erhebungsergebnisse übermittelt:  
[www.justiz.gv.at](http://www.justiz.gv.at) , [www.edikte.justiz.gv.at](http://www.edikte.justiz.gv.at), [www.mediatoren.justiz.gv.at](http://www.mediatoren.justiz.gv.at),  
[www.ogh.gv.at](http://www.ogh.gv.at)

#### 4.2.7 *Bundesministerium für Landesverteidigung*

Da seitens des BMLV kein Vertreter an der Kick Off-Veranstaltung teilgenommen hat, nahm das Bundeskanzleramt im Anschluss mit dem CIO des BMLV Kontakt auf. Es wurde allerdings weder ein Ressortverantwortlicher nominiert noch ein Erhebungsergebnis übermittelt.

#### 4.2.8 *Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft*

Das BMLFUW hat ausgefüllte Erhebungsbögen zur Barrierefreiheit folgender Internetseiten übermittelt:

Es wurden sämtliche Portalseiten - mit der Hauptseite [www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at), Netzseiten - und Projektseiten sowie die Internetangebote folgender Dienststellen evaluiert:

- Agrarpädagogische Akademie
- Bundesamt für Wasserwirtschaft
- Bundesamt für Weinbau
- Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
- Bundesanstalt für Alpenländische Milchwirtschaft Rotholz
- Bundeskellereiinspektion
- HBLA Francisco Josephinum
- HBLA für Forstwirtschaft: Die HBLA für Forstwirtschaft hat im laufenden Schuljahr mit der Vorbereitung einer vollständigen Neukonzeption ihres Internetauftritts begonnen. Auf die Einhaltung der einschlägigen Richtlinien wird geachtet. Ziel: Oktober 2007
- HBLA Kematen
- HBLA Sitzenberg

- HBLA St. Florian
- HBLA und BA Obst- Weinbau Klosterneuburg
- HBLA Ursprung

#### 4.2.9 *Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz*

Das BMSK hat in der IKT-Bund Sitzung am 03.07.2007 eine neuerliche Evaluierung des Broschürenservice – nach Optimierungsarbeiten – angekündigt und übermittelt. Die Erhebungsergebnisse von Anfang Mai wurden daher entsprechend aktualisiert.

#### 4.2.10 *Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur*

Für die Ressorts BMUKK und BMWF wurden Erhebungsergebnisse zur WAI Umsetzung beider Ressorts übermittelt. Aufgrund der Entstehung der beiden Ressorts auf Basis der Novelle des Bundesministeriengesetzes werden weitere, vorhandene Domains einer Prüfung unterzogen, um zu entscheiden welche Domains bestehen bleiben. In die Erhebung wurden jene Domänen aufgenommen, von welchen gesichert ist, dass sie über den 01.01.2008 bestehen bleiben, die Ergebnisse dazu werden noch nachgeliefert.

#### 4.2.11 *Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technik*

Das BMVIT hat neben dem Erhebungsergebnis keine weiteren Informationen übermittelt.

#### 4.2.12 *Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit*

Aus organisatorischen Gründen kam es zu einer Verzögerung bei der Übermittlung der ersten Erhebungsergebnisse, welche am 28. Juni 2007 im Bundeskanzleramt einlangten. Die aggregierten Erhebungsergebnisse trafen nach der Präsentation der IKT Bund Sitzung am 11. Juli 2007 ein und wurden in dieser Version berücksichtigt.

Das BMWA plant als Folgemaßnahmen der Erhebung eine unabhängige Agentur mit der professionellen Evaluierung zu beauftragen und anschließend deren Ergebnisse durch deren IT Dienstleister umzusetzen.

#### 4.2.13 *Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung*

Siehe Anmerkungen unter 4.1.10.

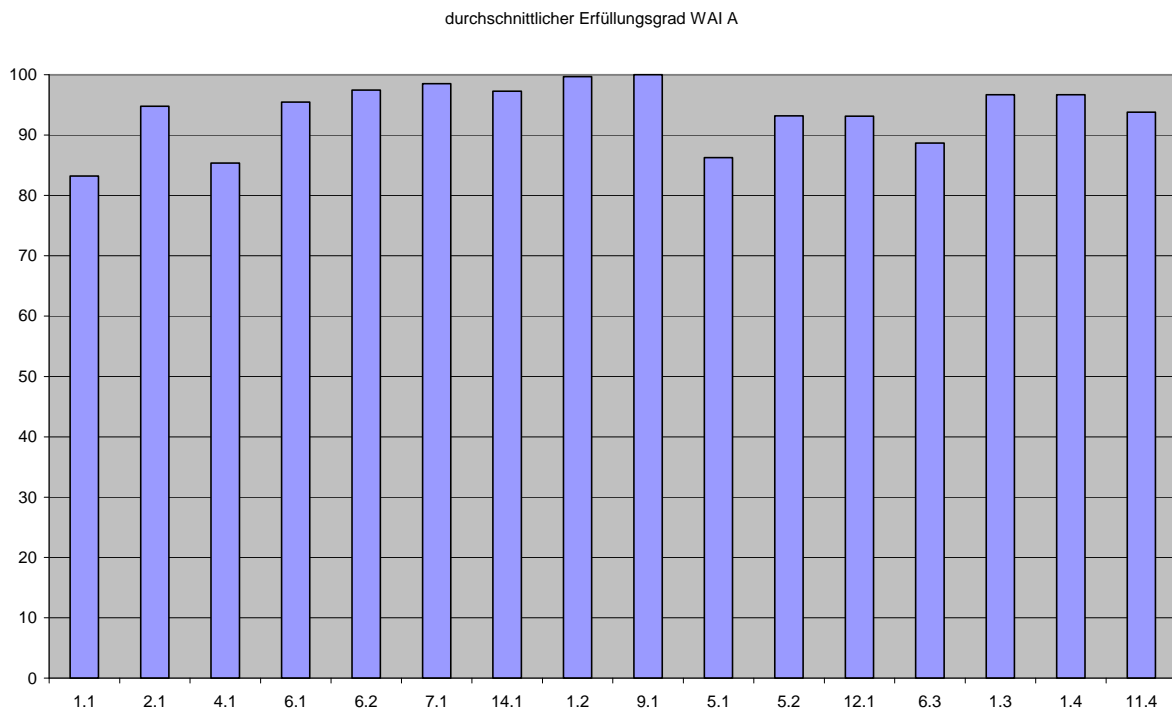
## 5 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

### 5.1 Prüfpunkte Priorität A

#### 5.1.1 Durchschnittlicher Erfüllungsgrad

Der durchschnittliche Erfüllungsgrad der WAI A Kriterien aller Domains über alle Prüfpunkte hinweg beträgt beachtliche 94%.

**Abbildung 3 – Durchschnittlicher Erfüllungsgrad der Prüfpunkte WAI A**



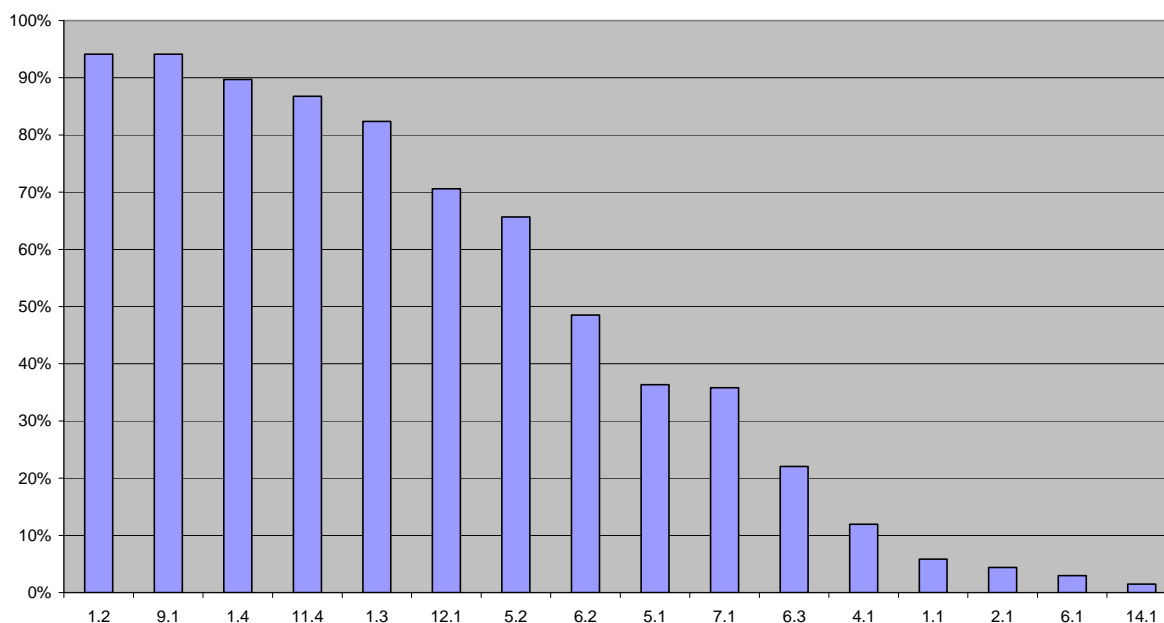
Der Erfüllungsgrad schwankt für die einzelnen Prüfpunkte zwischen 83% und 100%. Die drei Prüfpunkte mit dem niedrigsten Erfüllungsgrad sind Prüfpunkt 1.1 „Text-Äquivalente für Nicht-Text Elemente“, Prüfpunkt 4.1 „Sprachwechsel“ und Prüfpunkt 5.1 „Zeilen- und Spaltenüberschriften bei Datentabellen“. Für diese Prüfpunkte wurden auch die meisten Maßnahmen zur Verbesserung genannt, die in Kapitel 5.1.3 angeführt werden.

#### 5.1.2 Prozentuelle Nennungen „nicht anwendbar“

Nicht alle Prüfpunkte sind für die Bundesministerien relevant, wie die Nennungen „nicht anwendbar“ für rund 47 % der WAI A Prüfpunkte belegen.

**Abbildung 4 - Nennungen "nicht anwendbar" je Prüfpunkt WAI A**

WAI A: Prozent der Nennungen na



Für jede Webseite des Samples wurden die Prüfpunkte herangezogen. Sollte bei jeder überprüften Seite ein spezieller Prüfpunkt nicht anwendbar sein (z.B. wenn sich ein Prüfpunkt auf dynamische Inhalte bezieht, der Webauftritt aber keine dynamischen Inhalte verwendet), ist der Prüfpunkt für den Webauftritt nicht anwendbar.

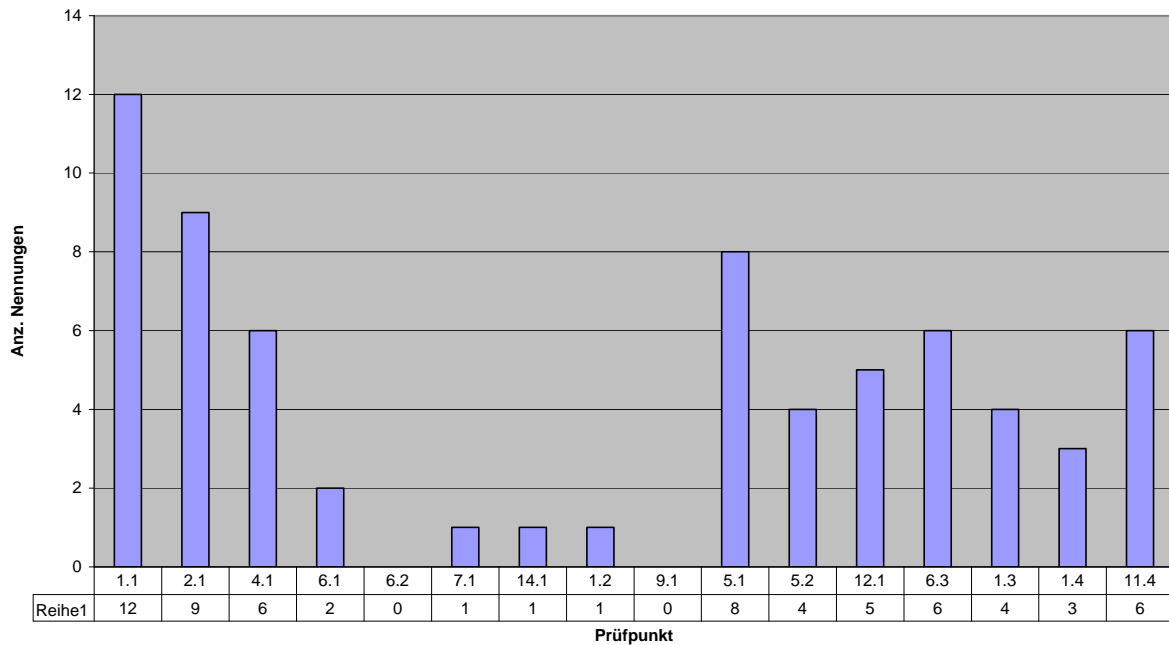
Die Graphik verdeutlicht, dass die WAI Kriterien so umfassend sind, und auch Kriterien enthält, die für viele Domains irrelevant sind. So sind in ungefähr 90% der Fälle die Prüfpunkte 1.2 „Textlinks für serverseitige Imapes“, 9.1 „Clientseitige anstatt serverseitiger Imapes“ und 1.4 „Synchronisation von Alternativen bei zeitgesteuerter Multimediapräsentation“ nicht anwendbar.

Eine mögliche Ursache für dieses Phänomen könnte das Empfehlungsdatum 1999 der WCAG 1.0 Kriterien sein. Die Aktualisierung und Überarbeitung der Kriterien findet im Moment in den WCAG 2.0 Kriterien statt, die allerdings nur im Entwurfsstatus verfügbar sind. Schon in der Ausfüllhilfe wurde dazu angemerkt, dass die gesetzten Schritte für die Einhaltung der WCAG 1.0 Kriterien niemals umsonst sind, sondern auch bei Vorliegen des offiziellen WCAG 2.0 Standards umgesetzt werden müssen. Ein zweiter Grund für die häufige Nennung von „nicht anwendbar“ kann in der Struktur von Behördenauftritten liegen, die überwiegend den Fokus auf Übersichtlichkeit und Usability haben, anstatt auf dynamischer Darstellung.

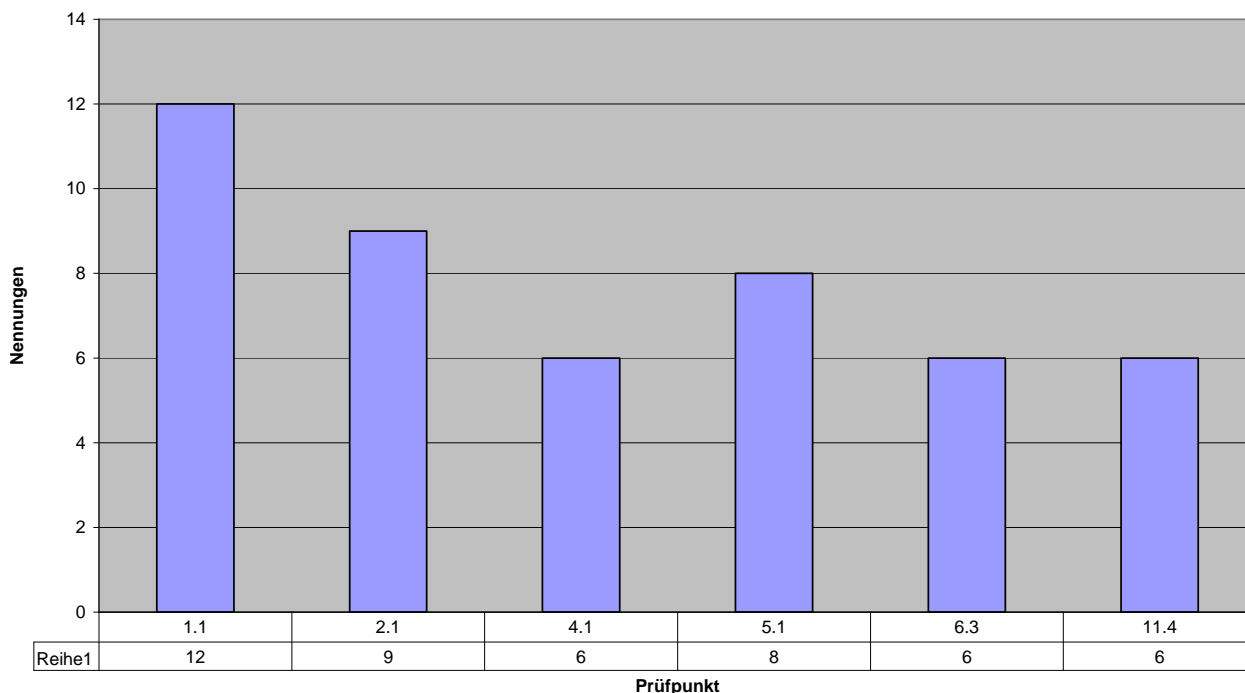
5.1.3 *Prüfpunkte, zu welchen die häufigsten Verbesserungsmaßnahmen genannt wurden*

Für mehr als die Hälfte aller Domains wurden Verbesserungsmaßnahmen angekündigt und konkret benannt. Die folgende Abbildung zeigt die Häufigkeitsverteilung dieser Maßnahmen.

**Abbildung 5 – Häufigkeitsverteilung der Maßnahmen je Prüfpunkt WAI Priorität A**



Zur Verbesserung der Zugänglichkeit nach den Prüfpunkten der Priorität A wurden zu folgenden Prüfpunkten am häufigsten Maßnahmen genannt (in fallender Reihenfolge).

**Abbildung 6 - Prüfpunkt WAI Priorität A mit den meisten Maßnahmen - Nennungen**

Hier kann eine Korrelation zu den Erfüllungsgraden dieser Prüfpunkte angenommen werden: für jene Prüfpunkte mit den niedrigsten Erfüllungsgraden wurden auch die meisten Maßnahmen zur Verbesserung genannt.

### Prüfpunkt 1.1 – Allgemein

Stellen Sie ein Text-Äquivalent für jedes Nicht-Text-Element bereit (z.B. über "alt", "longdesc" oder im Inhalt des Elements). Dies umfasst: Bilder, grafisch dargestellten Text (einschließlich Symbole), Regionen von Imagemaps, Animationen (z.B. animierte GIFs), Applets und programmierte Objekte, ASCII-Zeichnungen, Frames, Scripts, Bilder, die als Punkte in Listen verwendet werden, Platzhalter-Grafiken, grafische Buttons, Töne (abgespielt mit oder ohne Einwirkung des Benutzers), Audio-Dateien, die für sich allein stehen, Tonspuren von Videos und Videos.

- Transkripte von Videos, Vorträgen, Stellungnahmen
- Hinterlegung des Artikeltextes als unsichtbare Textebene im PDF (unterstützter Aufbau durch Texterkennung)
- alt-tags nachtragen, Nacharbeiten der bereits gesetzten Bilder, Foto
- Fehlende Text-Äquivalente für Bilder, Scripts, Plugins und Imagemaps in Templates ergänzen
- Programmiertechnische Ergänzungen, Änderungen im Quellcode bzw. Customizing z.B. alt-Texte als Mussfelder definieren

### Prüfpunkt 2.1 – Allgemein

Sorgen Sie dafür, dass die gesamte mit Farbe dargestellte Information auch ohne Farbe verfügbar ist, z.B. im Kontext oder im Markup.

- Optimierung vor allem in der Menü-Führung inkl. Sub-Navigation
- im Linkmanagement
- Templates auf geforderte Kontraste umstellen, Templates auch ohne Farbe testen

### **Prüfpunkt 5.1 - Tabellen**

Kennzeichnen Sie bei Datentabellen Zeilen- und Spaltenüberschriften.

- Datentabellenüberschriften kennzeichnen
- Überarbeitung des Designs, eliminieren der Tabellen für Layout, bei Tabellen zur Darstellung der Inhalte die Überschriften anführen
- Contentmanagementsystem ändern bzw. anpassen
- Programmiertechnische Ergänzungen, Änderungen im Quellcode

Mit übereinstimmender Häufigkeit wurden weitere drei Prüfpunkte an die vierte Stelle gereiht:

### **Prüfpunkt 4.1 – Allgemein**

Machen Sie in klarer Weise Änderungen der natürlichen Sprache des Dokumententexts und sämtlicher Text-Äquivalente kenntlich.

- Sprachwechselauszeichnungen in Seitentitel nicht aktivieren, redaktionell korrigieren
- Auszeichnungen bei sprachlich gemischten Seiten, Auszeichnung längerer Textpassagen (Entwurf WCAG 2.0)

### **Prüfpunkt 6.3 – Applets und Skripts**

Sorgen Sie dafür, dass Seiten verwendbar sind, wenn Scripts, Applets oder andere programmierte Objekte abgeschaltet sind oder nicht unterstützt werden. Ist dies nicht möglich, stellen Sie äquivalente Information auf einer alternativen zugänglichen Seite bereit.

- Korrekturbedarf in Suchformularen, Druckfunktionalität
- fehlende Skriptäquivalente nachtragen

### **Prüfpunkt 11.4 – Und wenn alles andere fehlschlägt**

Wenn Sie auch nach besten Bemühungen keine zugängliche Seite erstellen können, stellen Sie einen Link auf eine alternative Seite bereit, die W3C-Technologien verwendet, zugänglich ist, äquivalente Information (oder Funktionalität) enthält und ebenso oft aktualisiert wird wie die nicht zugängliche (originale) Seite.

- Alternative Gestaltung für schwer sehbehinderte Menschen verzichtet auf fixe Breiten und Layouttabellen

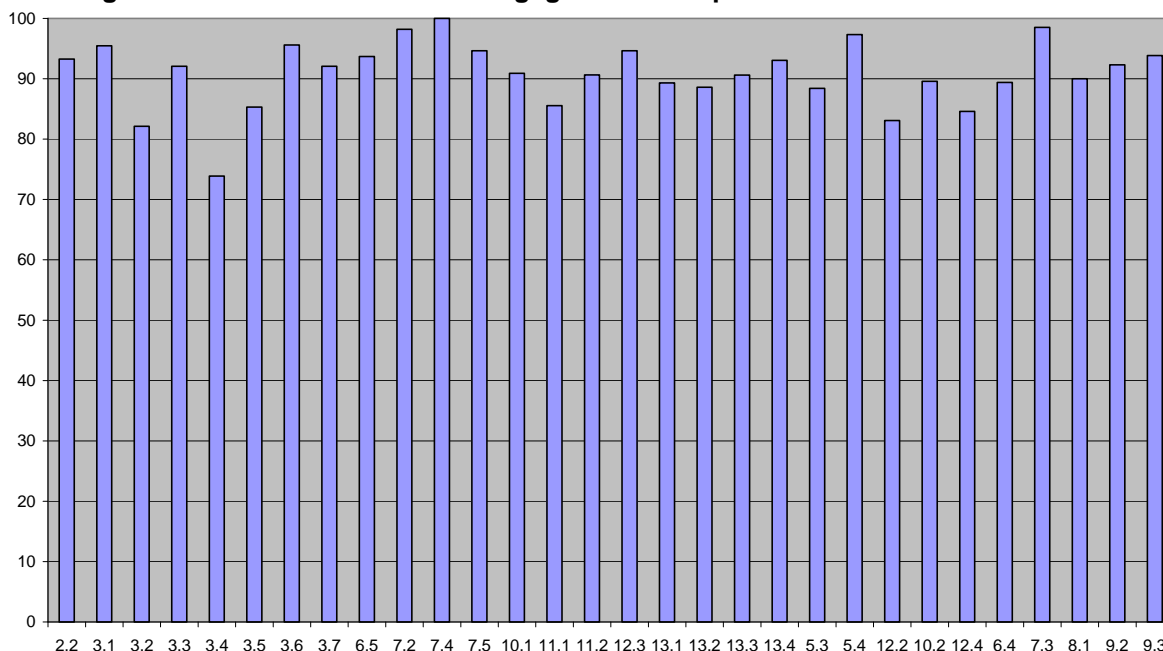
## **5.2 Prüfpunkte Priorität AA**

Die Beantwortung für die Priorität AA sollte von den Ressorts vorgenommen werden. 57 von 68 Domains haben auch diese Prüfpunkte beantwortet.



### 5.2.1 Durchschnittlicher Erfüllungsgrad

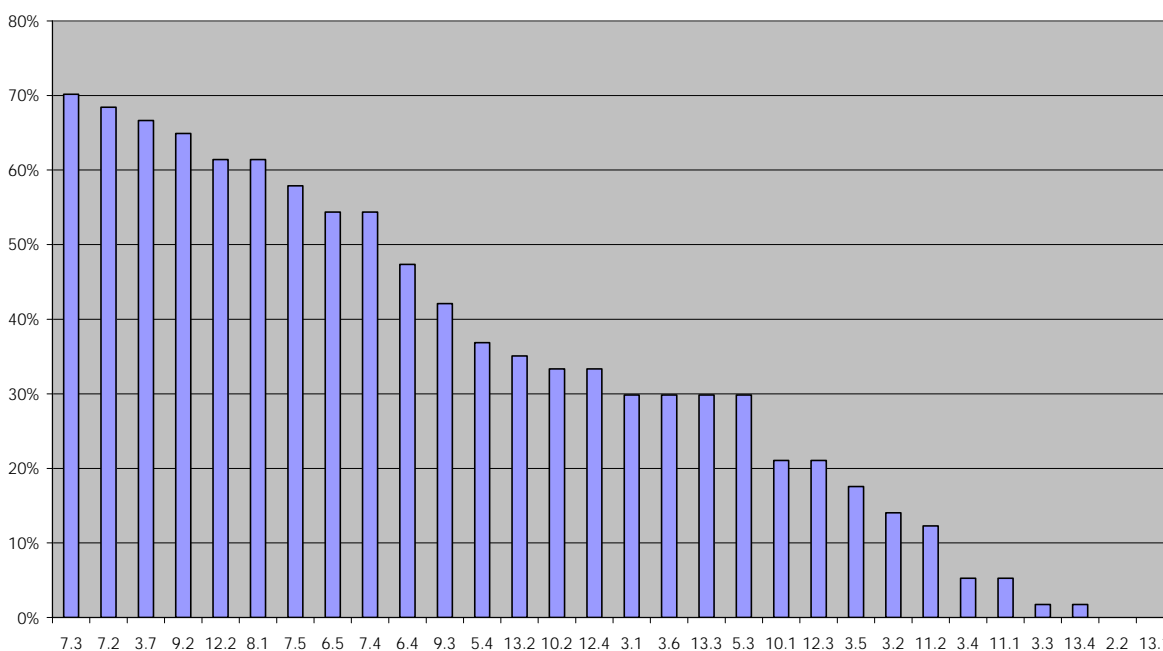
**Abbildung 7 – Durchschnittlicher Erfüllungsgrad der Prüfpunkte WAI AA**



Der Erfüllungsgrad schwankt für die einzelnen Prüfpunkte zwischen 74% und 100%. Die drei Prüfpunkte mit dem niedrigsten Erfüllungsgrad sind Prüfpunkt 3.4 „Relative Einheiten bei Attributwerten“, Prüfpunkt 3.2 „konforme Dokumente gegenüber formalen Grammatiken“ und Prüfpunkt 12.2 „Zweck und Titel von Frames“.

### 5.2.2 Prozentuelle Nennungen „nicht anwendbar“

**Abbildung 8 - Nennungen „nicht anwendbar“ je Prüfpunkt WAI AA**

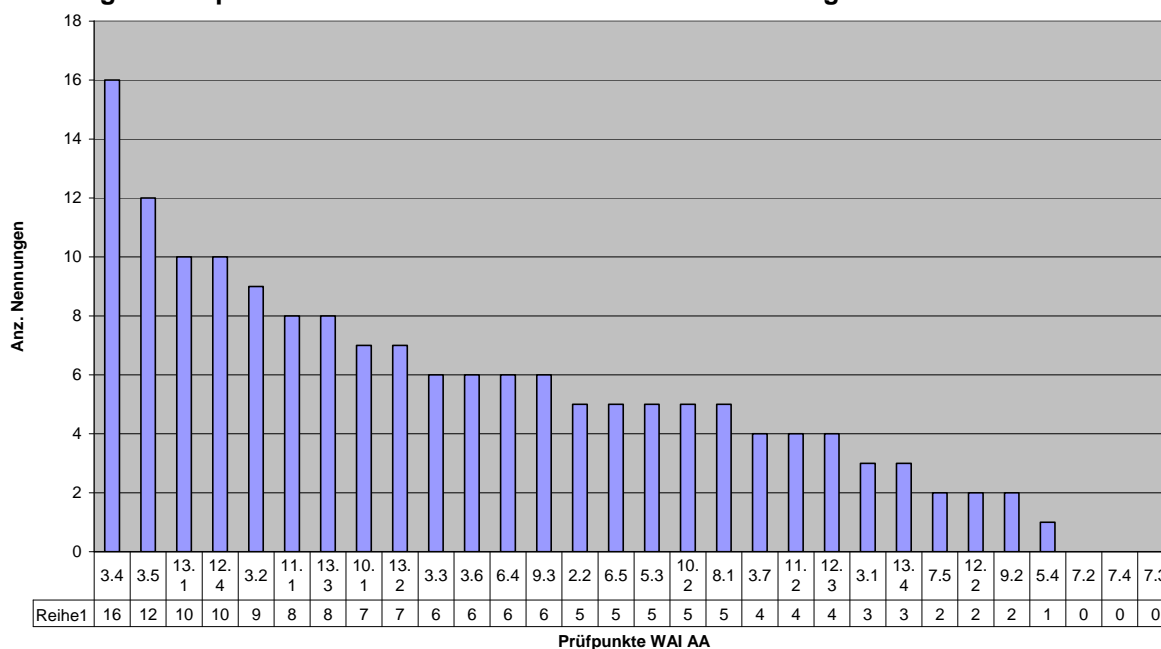


Für jede Webseite des Samples wurden die Prüfpunkte herangezogen. Sollte bei jeder überprüften Seite ein spezieller Prüfpunkt nicht anwendbar sein (z.B. wenn ein Prüfpunkt sich auf dynamische Inhalte bezieht, der Webauftritt aber keine dynamischen Inhalte verwendet), ist der Prüfpunkt für den Webauftritt nicht anwendbar. Auch diese Grafik zeigt wie für die WAI A Kriterien, dass nicht alle WAI AA Kriterien relevant sind. So sind in fast 70% der Fälle die Prüfpunkte 7.2 „Vermeidung von blinkendem Inhalt“, 7.3 „Vermeidung von Bewegung in Seiten“ und 3.7 „Verwendung von Markup in Zitaten“ nicht anwendbar.

### 5.2.3 Prüfpunkte, zu welchen die häufigsten Verbesserungsmaßnahmen genannt wurden

Zur Verbesserung der Zugänglichkeit nach den Prüfpunkten der Priorität AA wurden zu folgenden Prüfpunkten am häufigsten Maßnahmen genannt (in fallender Reihenfolge):

**Abbildung 9 - Prüfpunkt WAI Priorität AA sortiert nach Anzahl der genannten Maßnahmen**



### Prüfpunkt 3.4 – Relative Attributwerte

Verwenden Sie relative anstelle von absoluten Einheiten in den Attributwerten der Markup-Sprache und Stylesheet-Property-Werten.

- Fixe Feldbreiten ersetzen
- Templates und CSS anpassen
- Spannungsverhältnis zwischen Styleguide und dem Verwenden von relativen Einheiten auflösen, Einsatz neuer Designvorlagen
- Absolute Positionen im Seitenaufbau und bei Schriften ersetzen
- Fixe Schriftgrößen in der Hauptnavigation im Rahmen eines Relaunches ersetzen

**Prüfpunkt 3.5 – Dokumentenstruktur**

Verwenden Sie Überschriften-Elemente, um die Struktur eines Dokuments darzustellen und verwenden Sie sie gemäß der Spezifikation.

- Homepage um strukturelle Markups ergänzen und Inhaltsbereich anpassen
- Content Management System anpassen bzw. Templates und CSS anpassen
- Seitenstruktur mit Subheadlines verstärken, in Teilbereichen Überschriften ergänzen
- Redesign des Webangebotes, interne Entwicklung / Wartung

**Prüfpunkt 13.1 – Metadaten**

Stellen Sie Metadaten bereit, um semantische Information zu Seiten und Sites hinzuzufügen.

- Nachrichtentitel direkt verlinken
- Unterschiedliche Titel-Attribute, Link unterschiedlich betiteln
- Überarbeiten von Linkadressen
- Broken Links korrigieren

**Prüfpunkt 12.4 – Beschriften von Kontrollelementen**

Ordnen Sie Beschriftungen explizit ihren Kontrollelementen zu.

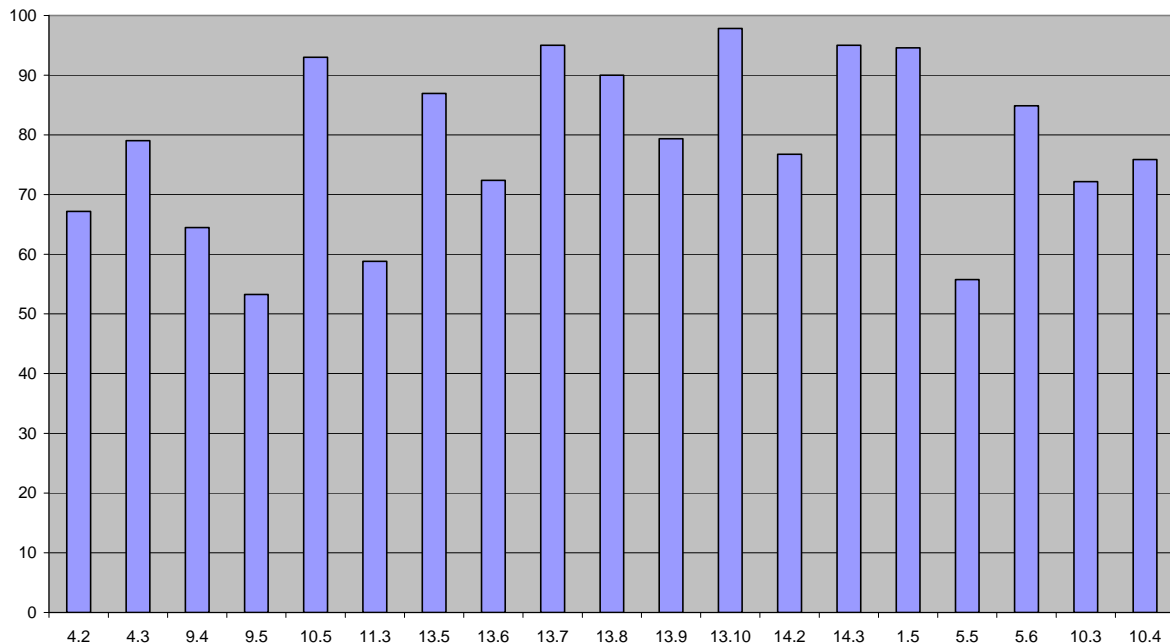
- Redesign des Webangebotes, interne Entwicklung / Wartung
- Formularfelder beschriften bzw. Feldern Alt-Texte zuweisen
- Suchfunktion prüfen und Label ergänzen, evt. Beschriften der Steuerungselemente

**5.3 Prüfpunkte Priorität AAA**

Die Beantwortung für die Priorität AA sollte von den Ressorts vorgenommen werden. 46 von 68 teilnehmenden Domains haben den Reiter für diese Prüfpunkte ausgefüllt.

### 5.3.1 Durchschnittlicher Erfüllungsgrad

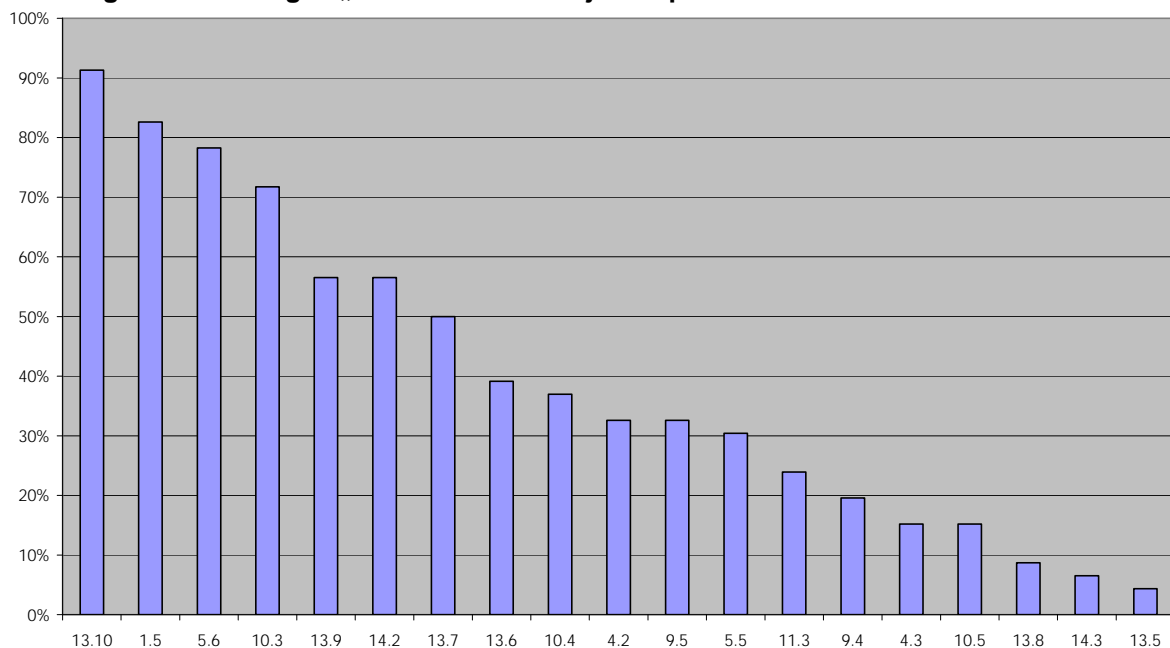
**Abbildung 10 - Durchschnittlicher Erfüllungsgrad der Prüfpunkte WAI AAA**



Der Erfüllungsgrad schwankt für die einzelnen Prüfpunkte zwischen 53% und 100%. Die drei Prüfpunkte mit dem niedrigsten Erfüllungsgrad sind Prüfpunkt 9.5 „Tastatur Kurzbefehle für wichtige Links“, Prüfpunkt 11.3 „Dokumenteninformation“ und Prüfpunkt 5.5 „Zusammenfassung für Tabellen“. Die Erfüllung dieser Prüfpunkte ist größtenteils mit einer Nacherfassung verbunden.

### 5.3.2 Prozentuelle Nennungen „nicht anwendbar“

**Abbildung 11 – Nennungen „nicht anwendbar“ je Prüfpunkt WAI AAA**

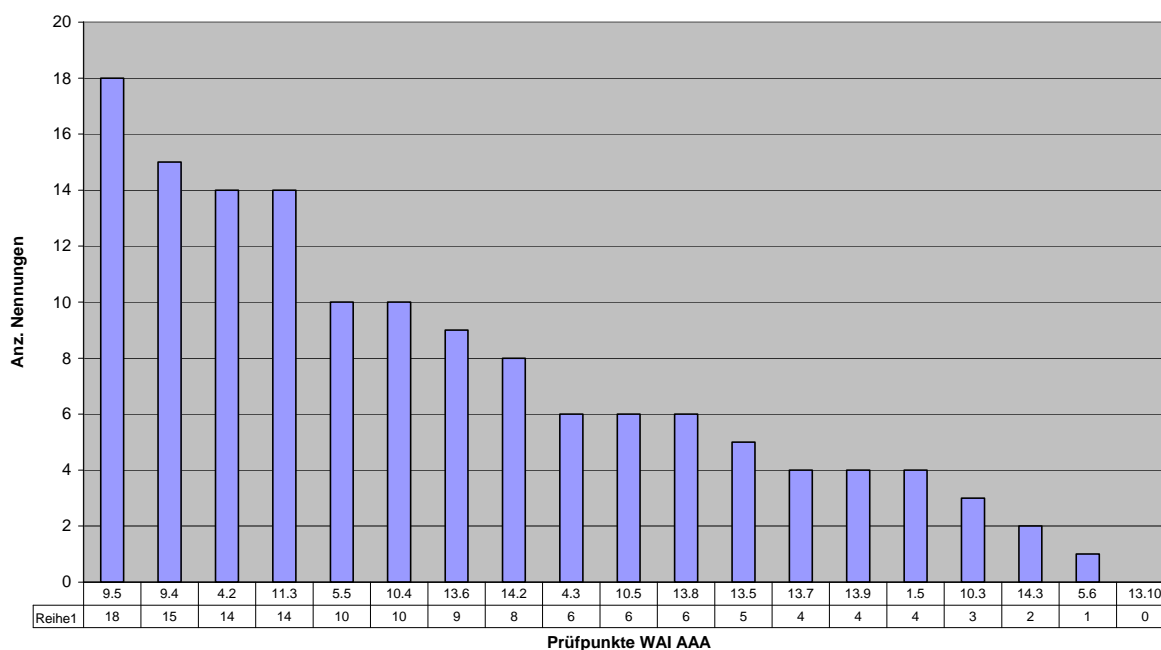


Für jede Webseite des Samples wurden die Prüfpunkte herangezogen. Sollte bei jeder überprüften Seite ein spezieller Prüfpunkt nicht anwendbar sein, ist der Prüfpunkt für den Webauftritt nicht anwendbar. Man sieht in dieser Graphik, dass es in jeder Stufe der WAI Kriterien Prüfpunkte gibt, die bei vielen Behörden nicht relevant sind. Allerdings erkennt man auch, dass jeder Prüfpunkt für mindestens eine Behörde Relevanz hat, denn es gibt keinen einzigen Prüfpunkt in allen Stufen der WAI Konformität, der zu 100% nicht anwendbar war.

### 5.3.3 Prüfpunkte, zu welchen die häufigsten Verbesserungsmaßnahmen genannt wurden

Zur Verbesserung der Zugänglichkeit nach den Prüfpunkten der Priorität AAA wurden zu folgenden Prüfpunkten am häufigsten Maßnahmen genannt (in fallender Reihenfolge):

**Abbildung 12 - Prüfpunkt WAI Priorität AAA sortiert nach Anzahl der genannten Maßnahmen**



### Prüfpunkt 9.5 – Tastatur-Kurzbeefhle (Shortcuts)

Stellen Sie Tastatur-Kurzbeefhle (Shortcuts) für wichtige Links (einschließlich solcher in Client-seitigen Imagemaps), Formular-Kontrollelemente und Gruppen von Formular-Kontrollelementen bereit.

- Formularfelder berücksichtigen
- Tasten-Kurzbeefhle (nach) erfassen
- Neugestaltung des Webauftrettes, Content Management System anpassen

**Prüfpunkt 9.4 – Logische Tab-Reihenfolge**

Definieren Sie eine logische Tab-Reihenfolge für Links, Formular-Kontrollelemente und Objekte.

- Tab-Index bzw. Tab-Reihenfolge erstellen
- logische Reihenfolge im Code aufbauen
- Formulare überarbeiten

**Prüfpunkt 4.2 – Abkürzungen und Akronyme**

Spezifizieren Sie die Ausschreibung jeder Abkürzung und jedes Akronyms an der Stelle des ersten Auftretens.

- benötigte Inhalte ins Content Management System eintragen
- Langschrift der Abkürzung bzw. des Akronyms bei der ersten Verwendung, Kürzel in Klammer dazuschreiben
- Glossar erstellen
- Templates überarbeiten

**Prüfpunkt 11.3 – Informationen (Sprache, Typ) in welcher Form Dokumente verfügbar sind**

Stellen Sie Informationen bereit, so dass Benutzer Dokumente entsprechend ihren Vorgaben (Sprache, Typ usw.) erhalten können.

- Neugestaltung des Webauftrittes

**5.4 Handlungsbedarf, Aktivitätsschwerpunkte**

Die Erhebungsergebnisse liefern ein klares Bild des bestehenden Handlungsbedarfs, um ein Optimum an Zugänglichkeit für öffentliche Internetauftritte zu erreichen:

**Priorität WAI A**

Um die Zugänglichkeit gemäß Priorität WAI A zu erfüllen, müssen vor allem Text-Äquivalente für Nicht-Text-Elemente ergänzt werden, wo diese noch fehlen. Die Auszeichnung der natürlichen Sprache sollte jedenfalls für längere Textpassagen in allen Webangeboten durchgeführt werden. Optimierungsbedarf besteht teilweise auch bei verwendeten Datentabellen, Zeilen- und Spaltenüberschriften müssen eingearbeitet werden und in komplexen Datentabellen mit mehrerer logischen Ebenen müssen Markups verwendet werden, um Datenzellen und Überschriftszellen zuzuordnen. Falls Frames eingesetzt werden, müssen diese betitelt werden um die Navigation zu erleichtern.

**Priorität WAI AA**

Nachholbedarf besteht vor allem bei Attributwerten der Markup-Sprache und Stylesheet-Property-Werten, hier sollten anstelle von absoluten Einheiten relative Angaben verwendet werden. Ebenso wichtig wäre es, technische Standards zu berücksichtigen und Webangebote valide zu gestalten. Um die Dokumentenstruktur darzustellen sind Überschriften-Elemente spezifikationskonform einzusetzen. Wenn

W3C-Technologien verfügbar sind und mit vertretbarem Aufwand angewendet werden können, so sollte dies erfolgen. Eine Verbesserung stellt auch die Angabe vom Zweck eingesetzter Frames und ihrer Beziehung untereinander dar, ebenso wie die explizite Zuordnung von Beschriftungen der Kontrollelemente von Formularen.

### **Priorität WAI AAA**

Um die Kriterien der Priorität WAI AAA besser zu erfüllen, wären vor allem verwendete Abkürzungen und Akronyme auszuschreiben oder in einem Glossar zusammen zu fassen. Auch umfassende Tabellen sollten mit einer inhaltlichen Zusammenfassung leichter zugänglich gemacht werden. Wenn Webangebote eine logische Tab-Reihfolge für Links, Formulare und Objekte anbieten, bedeutet das eine enorme Vereinfachung der Navigation für unterschiedliche Zielgruppen behinderter Menschen, daher sollte auch in diesem Bereich an einer signifikanten Verbesserung gearbeitet werden. Diese Optimierung könnte noch durch Einarbeiten von Tastatur-Kurzbefehlen für wichtige Links ergänzt werden. Technisch noch nicht umgesetzt ist die Informationsbereitstellung, so dass Benutzer Dokumente nach ihren Vorgaben – wie Sprache, Typ, ... – erhalten können.

Diese in der Erhebung identifizierten Aktivitätsschwerpunkte bilden eine der Grundlagen für die Erstellung der im IKT-BUND geplanten Roadmap. Die durch diese Roadmap abzudeckenden Handlungsfelder sind einerseits die Barrierefreiheit für künftige Software bzw. Anwendungen sicherzustellen, andererseits aber auch Verbesserungen bei bestehenden Lösungen zu erreichen.

Weiters ist eine differenzierte Betrachtung von web-basierter Software bzw. Anwendungen und nicht web-basierter Software bzw. Anwendungen erforderlich, wobei barrierefreie Hardware nicht zur Gänze außer Acht gelassen werden darf.

## 6 Ausblick: Nächste Schritte

Barrierefreiheit ist ein kontinuierlicher Prozess, der Schritt für Schritt angegangen werden muss. Diesen Prozess auszulösen ist eine Herausforderung, ihn auch in Gang und lebendig zu halten, erfordert mindestens eben so viel Engagement.

Um die im Punkt 5.4 genannten Optimierungsschritte konkret anzugehen, wurden in die IKT-Bund Sitzung vom 03.Juli 2007 folgenden Aktivitäten beschlossen:

- **Selbstevaluation durch BenutzerInnen oder externe ExpertInnen überprüfen lassen**

Im Fragebogen fand die Selbsteinschätzung der Ressorts ihren Niederschlag. Mit den Vorschlägen für die nächsten Schritte werden alternative Möglichkeiten (Überprüfung durch externe Experten, ....) angeboten.

- **Schulungsmaßnahmen an der Verwaltungsakademie anbieten**

Die Mitglieder zeigten sich sehr interessiert an den vorgeschlagenen Schulungsmaßnahmen. Das erforderliche Know How sollte im Rahmen von Schulungen vermittelt werden. Die Schulungsaktivitäten sollten sowohl Zielgruppen- als auch bedarfsorientiert erfolgen.

- **BMSK Bericht über Fortschritt bei Überarbeitung der AVB-IT**

Seitens des BMSK wird derzeit auf Basis der Hinweise von Accessible Media ein Formulierungsvorschlag erstellt, dieser soll in der Folge mit Betroffenenorganisationen abgestimmt werden. Das Ergebnis wird dem IKT-Bund zur weiteren Behandlung vorgelegt werden. Danach sollte seitens des BKA die Abstimmung mit der Wirtschaft und mit der BBG erfolgen.

Zur Frage der Zeitlinie wurde mitgeteilt, dass das BMSK die Übermittlung des Ergebnisses an den IKT-Bund noch für Herbst dieses Jahres anstrebt.

- **Veröffentlichung dieses Endberichts**

Der Veröffentlichung des Berichts wurde zugestimmt. Vor einer Veröffentlichung wurde den Ressorts jedoch noch eine angemessene Frist zur finalen Durchsicht, einer allfälligen redaktionellen Überarbeitung und ressortinternen Abstimmung eingeräumt.



## 7 Abkürzungsverzeichnis

BKA	Bundeskanzleramt
BMeiA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMGFJ	Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BMLV	Bundesministerium für Landesverteidigung
BMLFUW	Bundesministerium für Land- u. Forstwirtschaft, Umwelt u. Wasserwirtschaft
BMSK	Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz
BMUKK	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technik
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
CMS	Content Management System
URL	Uniform Ressource Locator
WAI	Web Accessibility Initiative
W3C	Word Wide Web Consortium

## 8 Anhang - Datenmaterial zur Erhebung

### 8.1 Evaluierte URLs

- **BKA:**

[www.europa.gv.at](http://www.europa.gv.at)  
[www.frauen.bka.gv.at](http://www.frauen.bka.gv.at)  
[www.klimaschutz.bka.gv.at](http://www.klimaschutz.bka.gv.at)  
[www.oesta.gv.at](http://www.oesta.gv.at)  
[www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)  
<https://stp.portal.bka.gv.at/Rechtsreform>  
<http://fotoservice.lfrz.at>  
[www.archivinformationssystem.at](http://www.archivinformationssystem.at)  
[www.ris.bka.gv.at](http://www.ris.bka.gv.at) (erst bei neuer Versison!)  
<https://stp.portal.bka.gv.at>  
[www.pressespiegel.at](http://www.pressespiegel.at)

- **BMF:**

[dienststellen.bmf.gv.at/ListDst\\_Auswahl.asp](http://dienststellen.bmf.gv.at/ListDst_Auswahl.asp)  
[english.bmf.gv.at/index.htm](http://english.bmf.gv.at/index.htm)  
[www.bmf.gv.at/service/formulare/\\_start.htm](http://www.bmf.gv.at/service/formulare/_start.htm)  
[finanzprokuratur.bmf.gv.at/index.htm](http://finanzprokuratur.bmf.gv.at/index.htm)  
[http://ufs.bmf.gv.at/organisation/\\_start.htm](http://ufs.bmf.gv.at/organisation/_start.htm)  
[www.verwaltungskostensenken.at/Deutsch/\\_start.htm](http://www.verwaltungskostensenken.at/Deutsch/_start.htm)  
[www.bmf.gv.at/index.htm](http://www.bmf.gv.at/index.htm)

- **BMI:**

[portal.bmi.gv.at](http://portal.bmi.gv.at)  
<http://zwebp.bmi.intra.gv.at/edkweb-p/login.jsp>  
<http://portal.bmi.gv.at/bmieka-p/start>  
<http://portal.bmi.gv.at/gvs-p/action/start>  
<http://portal.bmi.gv.at/wdeweb-p/start>  
<http://www.bia-bmi.at/de/Default.asp>  
[www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at)  
<http://www.mauthausen-memorial.at>  
<http://www.gusen-memorial.at>  
[www.polizei.at](http://www.polizei.at) - Weiterleitung auf [www.bundespolizei.gv.at](http://www.bundespolizei.gv.at)  
[www.polizei.gv.at](http://www.polizei.gv.at)  
<http://www.ubas.gv.at/>  
<http://www.zivildienstverwaltung.at/>  
[zmr.bmi.gv.at](http://zmr.bmi.gv.at)  
<http://portal.bmi.gv.at/zvr-p/action/start>

- **BMJ:**

<http://www.edikte.justiz.gv.at/>  
<http://www.justiz.gv.at>  
<http://www.mediatoren.justiz.gv.at>

<http://www.ogh.gv.at/>

○ **BMLFUW:**

[www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at)  
<https://intra.lebensministerium.at>  
verschiedene Projektseiten  
<http://www.agrarpaedak.at/>  
[www.baw.at](http://www.baw.at)  
[www.bawb.at](http://www.bawb.at)  
<http://www.awi.bmlfuw.gv.at/>  
[www.bam-rotholz.at](http://www.bam-rotholz.at)  
[www.bundeskellereiinspektion.at](http://www.bundeskellereiinspektion.at)  
[www.josephinum.at](http://www.josephinum.at)  
[www.forstschule.at](http://www.forstschule.at)  
[www.hblakematen.at](http://www.hblakematen.at)  
<http://www.schloss-sitzenberg.at/hbla/index.htm>  
[www.hbla-florian.at](http://www.hbla-florian.at)  
<http://www.weinobstklosterneuburg.at>  
[www.ursprung.at](http://www.ursprung.at)

○ **BMSK:**

[www.bmsk.gv.at](http://www.bmsk.gv.at)  
<https://broschuerenservice.bmsk.gv.at/>  
<http://esf.bmsk.gv.at>  
<http://www.gleichundgleich.gv.at>  
<http://handynet-oesterreich.bmsk.gv.at>  
<http://www.infoservice.bmsk.gv.at/>  
<http://www.wegweiser.bmsk.gv.at>  
<http://www.basb.bmsk.gv.at/cms/basb/>

○ **BMUKK:**

[www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)

○ **BMVIT:**

[www.bmvit.gv.at](http://www.bmvit.gv.at)

○ **BMWF:**

[www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at)

○ **BMWA:**

[www.bmwa.gv.at](http://www.bmwa.gv.at)

○ **Eingeladene Organisationseinheiten:**

Parlamentsdirektion  
Präsidenschaftskanzlei : [www.hofburg.at](http://www.hofburg.at)

RTR: [www.rtr.at](http://www.rtr.at)

VfGH: [www.vfgh.gv.at](http://www.vfgh.gv.at)

**8.2 Verwendete Prüfwerkzeuge**

<b>Software</b>	<b>Version</b>
Accessibility color wheel	Version 1.2
Access Color	
ATRC Web accessibility checker	Version 0.8.9
Barrierefinder	
Cynthia Says	
FAE	
Firefox Accessibility Toolbar	Firefox 2.0.0.3
Firefox Web Developer	Version 1.1.3; 1.5.0.1
Hera	
IE Web Accessibility Toolbar	
Jaws	Version 7.0, 7.1
Lotus Notes	Version 6.5.4
Lynx	
Opera	Version 2.6.0
Safari	Version 2.0.4
Sidar	
Side Valet	
TAW - Web Accessibility Test	Version 3.0.8
Vischek	
Watchfire Bobby	Version 5.3
Wave	Version 3.5
W3C-Validator HTML+CSS	Version 0.7.3,0.7.4
Web Accessibility Toolbar	Version 1.2
WebFormator	Version 1.2, 2.3
WebXact	